

Hauptabteilung Seelsorge-Personal
Priester der Weltkirche

Impulspapier Projektförderung

für den NRW-Teil des Bistums Münster

Stand: 20.1.20

Priester der Weltkirche, die mitunter viele Jahre in den Pfarreien im Bistum Münster mitwirken, bleiben weiterhin auf vielfältige Weise mit ihren Familien, ihren Heimatorten, ihren ehemaligen Pfarreien und ihren Bistümern bzw. Ordensgemeinschaften im Heimatland verbunden. Dazu gehört auch der verständliche Wunsch, aus dem fernen Deutschland die Menschen im Heimatland (finanziell) unterstützen zu wollen. Deswegen bitten Priester der Weltkirche häufig darum, in ihrer Einsatzpfarre für ein Projekt sammeln zu dürfen.

Dieses Impulspapier soll dazu beitragen, dass der Weg von der Idee zur Umsetzung einen guten Verlauf nimmt und zu einem Ergebnis führt, das in der Pfarrei Aussichten auf eine breite Akzeptanz hat. Es wirft Fragen auf, die vor Ort geklärt werden sollten, damit die Pfarrei in die Lage versetzt wird, eine fundierte Entscheidung zu treffen.

Für ein Gelingen der Aktion reichen Geld und guter Wille nicht aus – alle Erfahrungen der kirchlichen Hilfswerke und der deutschen Bistümer zeigen, wie wichtig es ist, im Vorfeld einige Themen zu beachten. Deswegen hat die Deutsche Bischofskonferenz die **Arbeitshilfe 256 „Weltkirchliche Partnerschaften von Pfarreien und Diözesen – Leitlinien und Kontaktadressen“** entwickelt. Sie steht unter <https://www.dbk-shop.de/de/deutsche-bischofskonferenz/arbeitshilfen/weltkirchliche-partnerschaften-pfarreien-dioezesen-leitlinien-kontaktadressen.html> als Download zur Verfügung und ist dort auch kostenlos zu beziehen. In dieser Arbeitshilfe befindet sich eine **praxiserprobte Checkliste**, die auch für kleinere Projekte hilfreich ist und unbedingt vor dem Start der Aktion gemeinsam bedacht werden sollte!

Über diese grundsätzlichen Themen hinaus gibt es noch einige konkrete Gesichtspunkte, die dadurch entstehen, dass ein Priester der Weltkirche persönlich für das Projekt, das gefördert werden soll, einsteht. Er ist der Brückenbauer zwischen den Welten, die bei diesem Projekt zusammen kommen, manchmal auch aufeinander prallen. Welche Schätze haben die finanziell Armen zu bieten? Und welchen Mangel haben die finanziell Reichen? Was denken die Empfänger über die Geber und die Geber über die Empfänger? So spielen die jeweils kulturbedingten Vorstellungen von Reichtum und Armut, von Geben und Nehmen, Fordern und Fördern, von Dankbarkeit und Großzügigkeit eine wichtige Rolle im Hintergrund, über die gesprochen werden sollte.

Es gibt viele gute Gründe, die für eine Projektförderung sprechen. Es gibt vielleicht Gründe, die dagegen sprechen. Es ist besser, wenn diese vor dem Start offen thematisiert werden, damit das Projekt gelingen kann. Die folgenden Impulsfragen möchten dazu beitragen:

Impulsfragen

- mit dem Blick auf das Projekt im Heimatland

- Welches Hintergrundwissen hat die Pfarrei über das Heimatland des Priesters der Weltkirche? Welche zuverlässigen Informationen braucht es noch, um die Bedeutung des Projektes im Heimatland einschätzen zu können?
- Nach welchen Kriterien hat der Priester der Weltkirche gerade dieses Projekt ausgewählt?
- Welche Erwartungen verbindet der Priester der Weltkirche mit dem Projekt? (Es kann z.B. sein, dass der Priester der Weltkirche von seinen Mitbrüdern in anderen Pfarreien im Bistum Münster gehört hat, welche Summen dort gesammelt worden sind. Das kann zu einer unausgesprochenen Erwartungshaltung führen, die nicht erfüllbar ist.)
- Welche Erwartungen verbinden die Beteiligten im Heimatland mit dem Projekt? Sind von dem Priester schon Zusagen im Heimatland gemacht worden?
- Ist es für das Gelingen des Projektes sinnvoll oder notwendig, den Heimatbischof bzw. Provinzial im Vorfeld zu informieren bzw. um Erlaubnis zu bitten?
- Was würde es für den Priester der Weltkirche bedeuten, wenn die Pfarrei seinen Wunsch nach Unterstützung ablehnen würde?
- Besteht das Interesse in der Pfarrei und im Heimatland, über die Solidargemeinschaft (Geld sammeln) hinaus zu einer Gebets- und Lerngemeinschaft zu werden? Wie lässt sich Interesse an dem je anderen Land mit seiner reichen Kultur und seiner Weise, Leben und Glauben zu gestalten, wecken und wach halten?
- Wie muss das Projekt aufgezogen werden, damit es nicht bei einer einmaligen Hilfsmaßnahme bleibt, sondern damit die Hilfe zur Selbsthilfe gefördert wird?
- Erfüllt das Projekt die Bedingungen, nach denen in Deutschland Spendenquittungen ausgestellt werden können? (Dazu gibt es ein eigenes „**Merksblatt Spendenbescheinigung**“, das auf der Homepage des Bistums Münster als **Download** zur Verfügung steht. – Link zur Homepage - s.u.)
- Wer sind die Kontaktpersonen im Heimatland?
- Welche Absprachen werden schriftlich vereinbart, die gewährleisten, dass die Projektgelder im Sinne der Spender/innen verwandt werden? Es empfiehlt sich, dass es über den Priester der Weltkirche hinaus eine weitere Kontaktperson in der deutschen Pfarrei gibt.
- Was geschieht, wenn der Priester der Weltkirche versetzt wird oder in sein Heimatland zurück geht? (Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass ein Priester aus demselben Bistum bzw. aus derselben Ordensprovinz wieder in die Pfarrei kommt.)
- ...

- mit dem Blick auf die Pfarrei in Deutschland:

- Wie ist die Initiierung eines neuen Projektes mit den selbstgesteckten Zielen des lokalen Pastoralplans vereinbar? Gibt es darin eine Priorität für die Verwendung von Spendengeldern?
- Wer sind die (finanziell) Armen in der Pfarrei? Welche Hilfe bekommen die Armen vor Ort?
- Welche weltweiten Projekte werden bereits unterstützt?
- Wie ist die Spendenbereitschaft vor Ort grundsätzlich? Welche Wirkung hätte das neue Projekt auf bereits bestehende bzw. auf die Kollekten der großen Hilfswerke (Misereor, Adveniat, Renovabis, missio, Sternsingeraktion (Kindermissionswerk), Caritas)?
- Ist eine Zusammenarbeit mit einem dieser Hilfswerke möglich?
- Was sind die Ziele für die Pfarrei? Welche Erwartungen verbinden welche Personen/Gruppen mit dem neuen Projekt?

- Was sind die Ziele für das Projekt im Heimatland?
- Welchen Stellenwert soll das Projekt in der Pfarrei bekommen? Bleibt es das Projekt des Priesters der Weltkirche oder wird es zu einem Projekt einer Gruppe in der Pfarrei?
- Soll das Projekt befristet werden?
- Wie frei fühlt sich die Pfarrei, diesen Wunsch evtl. abzulehnen bzw. zu modifizieren?
- Wer sollte vor der Entscheidung, ob ein neues Projekt im Rahmen der Pfarrei unterstützt wird, gehört werden?
- Wer fällt die Entscheidung: Der Kirchenvorstand, der Pfarreirat, der Eine-Welt-Ausschuss,...?
- Was könnte dazu führen, dass die Kooperation von Seiten der Pfarrei fristlos gekündigt wird?
- Wer übersetzt die schriftliche Vereinbarung evtl. ins Englische oder Französische?
- Braucht es eine besondere juristische Form, um das Projekt gut durchführen zu können? Sollte ein eingetragener Verein (e.V.) gegründet werden?
- ...

Anregungen für eine schriftliche Vereinbarung:

- Wie lautet der Name des Projektes? Wie sind die Kontaktdaten?
- Was genau soll mit den Spendengeldern finanziert werden?
- Wie lauten die Kontonummer und die Bank in Deutschland, bei dem die Spenden „geparkt“ werden? Wer ist Kontoinhaber? –(Es muss eine Institution sein und keine Privatperson)
- Wie lautet die Kontonummer im Heimatland? Bei welchem Geldinstitut wird das Konto verwaltet? Wer ist der Kontoinhaber? –(Es muss eine Institution sein und keine Privatperson)
- Über den Priester der Weltkirche hinaus: Wer ist Ansprechpartner im Heimatland und wer in der Pfarrei (jeweils mit Kontaktdaten und Funktion des Ansprechpartners im Projekt)?
- Wer trägt im Heimatland die Verantwortung dafür, dass unaufgefordert jährlich ein schriftlicher Rechenschaftsbericht erstellt wird, der durch Photos ergänzt werden kann?
- Wer kontrolliert den Rechenschaftsbericht in der Pfarrei gemeinsam mit dem Priester der Weltkirche?
- Wie ist der Weg von der Spende zur Spendenquittung? Wer darf die Spendenquittung unterschreiben?
- Falls das Projekt befristet wird: Wann hat das Projekt sein Ziel erreicht?
- Was passiert, wenn der Priester der Weltkirche die Pfarrei verlässt?
- ...

Damit das Projekt in all diesen Fragen nicht untergeht, sondern auf ein tragfähiges Fundament gestellt wird, empfehle ich Ihnen sehr, mit den Referenten in der Fachstelle Weltkirche in Münster Kontakt aufzunehmen. Sie kommen auf Wunsch auch zu Ihnen in die Pfarrei und beraten Sie gern. Die Fachstelle kann manchmal sogar eine Aufstockung der Projektgelder ermöglichen.

Bischöfliches Generalvikariat,

Fachstelle Weltkirche

Tel.: 0251 495-399 - E-Mail: weltkirche@bistum-muenster.de

Ich wünsche allen Beteiligten gutes Gelingen und stehe für Nachfragen gerne zur Verfügung.

Renate Brunnett,
Referentin für die Priester der Weltkirche

PS: Dieses Impulspapier finden Sie auch im Downloadbereich auf unserer Homepage:
https://www.bistummuenster.de/startseite_das_bistum/bistumsverwaltung/hauptabteilung_seelsorge_personal/grundinformationendownloads/